

Zivil

Recht

Krank sein im Zivildienst

Termine

Seminare und Workshops

Aktuell

6. Bundesweites
„Zivi-Masters“
– jetzt anmelden
zum legendären
Hallen-Fußball-Turnier!



for zivis only ^{3/04}

Informationen für Kriegsdienstverweigerer und Zivildienstleistende

Krank sein im Zivildienst

Worauf man als Zivi bei Erkrankungen achten muss

Von Peter Tobiasen

Im Grunde ändert sich durch den Zivildienst nichts. Wer krank ist, geht zum Arzt. Beide – Arzt und Patient – bemühen sich gemeinsam darum, dass der Patient so schnell wie möglich wieder gesund wird.

Doch wer bezahlt den Arzt? Wer muss informiert werden, wenn der Zivi krank ist? Ist jede Krankenbehandlung wie bisher möglich?

Im Zivildienst gibt es unentgeltliche „Heilfürsorge“. Das Bundesamt für den Zivildienst ist nicht nur Dienstherr, sondern auch „Krankenkasse“ für alle Zivildienstleistenden. Jede Zivildienststelle hält Krankenbehandlungsscheine für ihre Dienstleistenden bereit, die die Chipkarte der Krankenkasse ersetzen. Pro Quartal soll nur ein Krankenbehandlungsschein ausgegeben werden, für weitere ist jeweils eine besondere Begründung nötig, die in den Akten festzuhalten ist.

„Krankenkasse“ Bundesamt für den Zivildienst

Arztbesuche sollen – soweit möglich – in der Freizeit stattfinden. Diese Einschränkung gilt natürlich nicht bei akuten Erkrankungen und Unfällen, aber auch dann nicht, wenn die Terminplanung des Arztes nur einen Besuch in der Dienstzeit zulässt. Und sie gilt nicht bei all den dienstlich angeordneten Arztterminen im Rahmen der Einstellungsuntersuchung oder der Entlassungsuntersuchung und bei Zivildienstfähigkeitsüberprüfungen.

Führt die Erkrankung zur Arbeitsunfähigkeit, so muss der Arzt dafür eine DUB ausstellen, eine Dienstunfähigkeitsbescheinigung. Vordrucke dafür gibt es auch in der Zivildienststelle. Teil 1 der DUB ist für die Zivildienststelle bestimmt – hier wird nur die Dauer der Arbeitsunfähigkeit festgehalten, nicht aber der Grund. Teil 2 der DUB – mit der Diagnose – ist an das Bundesamt für den Zivildienst zu übersenden. Dafür erhält der Zivi einen adressierten und frankierten Briefumschlag von seiner Zivildienststelle.

Zuallererst ist natürlich die Zivildienststelle über die Erkrankung zu unterrichten. Schließlich müssen die Kolleginnen und Kollegen wissen, ob alle zur Arbeit kommen oder ob umorganisiert werden muss. Wer krank ist, muss also vor Arbeitsbeginn in der Dienststelle Bescheid geben, am besten auch direkt denen, die die Arbeit einzuteilen haben.

Freigestellt vom Dienst ist man erst, wenn die ärztliche Bescheinigung über die Arbeitsunfähigkeit bei der Zivildienststelle abgegeben

ist. Anders als bei den anderen Mitarbeitern, die innerhalb von drei Tagen eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen haben, benötigt der Zivildienstleistende ab dem ersten Tag der Erkrankung die ärztliche Bescheinigung.

Kein Nachdienen von Krankheitszeiten

Wer wegen einer Erkrankung nicht arbeiten kann, muss diese Zeit natürlich nicht nacharbeiten. Manche Dienststellen wollen den Krankenstand senken, indem sie das Gerücht verbreiten, Krankheitszeiten von mehr als vier Wochen müssten nachgedient werden. Solche „Informationen“ sind und bleiben Gerüchte.

Die Kosten für notwendige Fahrten zum Arzt werden erstattet (**Leitfaden G 6 Ziffer 2**). Vielfach reicht die Monatskarte, die der Zivildienstleistende für die täglichen Fahrten zur Arbeit oder zur Ausübung des Dienstes bekommt. Entstehen aber Kosten, die nicht schon abgedeckt sind, sind diese auf Antrag zu erstatten. Dem Antrag sind nicht nur die benutzten Fahrkarten beizufügen, sondern auch eine Bescheinigung des Arztes über den Arztbesuch.

Wenn Arzneimittel verschrieben werden, muss der Zivildienstleistende in der Apotheke keine Rezeptgebühr bezahlen. Zivildienstleistende sind auch von der Zahlung der so genannten Praxisgebühr befreit (**Sonderinformation 1/2004 vom 3.2.2004**).

Wer im Urlaub erkrankt, benötigt auch dann eine DUB, die Dienstunfähigkeitsbescheinigung, die zur UUB, zur „Urlaubsunfähigkeitsbescheinigung“ wird. Zeiten der Arbeitsunfähigkeit werden nicht als Urlaub gerechnet (**Leitfaden E 7 Ziffer 6**). Die Urlaubstage werden wieder gut geschrieben und können später neu genommen werden.

Bis ins Ausland reicht die Heilfürsorge des Bundesamtes für den Zivildienst nicht. Wer im Ausland Urlaub machen möchte, kann und sollte deshalb für die Urlaubsreise eine Auslandskrankenversicherung abschließen. Sie ist für weniger als 20 € bei zahlreichen Versicherungsgesellschaften zu haben. Wer ohne Auslandskrankenversicherung im Ausland erkrankt, erhält vom Bundesamt gegen Vorlage der Rechnungen den Teil der Behandlungskosten erstattet, die die Behandlung hier in Deutschland gekostet hätte. Für Besonderheiten der Heilfürsorge im Urlaub hält die Zivildienststelle ein besonderes Merkblatt bereit (im Leitfaden abgedruckt unter G 9).



Was finde ich wo?

Die wichtigsten Stichworte zum Thema „Kranksein im Zivildienst“ und die zugehörigen Fundstellen im Leitfaden für die Durchführung des Zivildienstes, im Internet zu finden unter www.Zivildienst.de → Leitfaden.

StichwortFundstelle

Ambulante Behandlung	G 6 Nr. 2
Anspruch auf Heilfürsorge	G 1 Nr. 3
Arbeitsunfähigkeit	G 8 Nr. 1
Brille	G 6 Nr. 5
Chefarztbehandlung	G 6 Nr. 6
Dienstfähigkeitsuntersuchung	G 2 Nr. 3
Dienstort, Behandlung am	G 6 Nr. 2
Dienstunfähigkeit	G 8 Nr. 1
Einstellungsuntersuchung	G 2 Nr. 2
Entlassungsuntersuchung	G 2 Nr. 4
Erkrankung	G 5
Genehmigungsfreie Maßnahmen	G 6
Genehmigungspflichtige Maßnahmen	G 7
Gripeschutzimpfung	G 3 Nr. 4
Heil- und Hilfsmittel	G 6 Nr. 4
Kontaktlinsen	G 6 Nr. 5
Krankengymnastik	G 7 Nr. 10
Krankenhausbehandlung	G 6 Nr. 6
Krankenschein	G 4 Nr. 2
Krankentransportkosten	G 6 Nr. 7
Kuren	G 7 Nr. 9
Niedergelassene Ärzte	G 6 Nr. 2
Privatbehandlung	G 4 Nr. 3
Psychotherapie	G 7 Nr. 6
Rezeptgebühr	G 6 Nr. 3
Schönheitsoperationen	G 6 Nr. 6
Schutzimpfungen	G 3
Tauglichkeitsuntersuchung	G 2 Nr. 1
Tetanusschutzimpfung	G 3 Nr. 3
Unfall	G 11
Untersuchungspflicht	G 2 Nr. 6
Urlaub	G 9
Verwendungsausschlüsse	G 2 Nr. 9
Vorbeugemaßnahmen	G 3
Wohnort, Behandlung am	G 6 Nr. 2
Zahnärztliche Behandlung	G 7 Nr. 2
Zahnbehandlungsschein	G 4 Nr. 2
Zivildienstbeschädigung	G 12

Die Heilfürsorge endet auch, wenn Sonderurlaub unter Wegfall der Geld- und Sachbezüge angetreten wird. Die Heilfürsorge ist ein Teil der Sachbezüge. Wer während des Sonderurlaubs erkrankt, kann diesen unterbrechen und so als regulärer Zivi wieder in die Heilfürsorge zurückkehren. In diesem Fall ist die Unterbrechung des Sonderurlaubs sofort mit dem Bundesamt für den Zivildienst zu regeln.

Manches ist genehmigungspflichtig

Manche Heilmaßnahmen sind genehmigungspflichtig. Dazu gehören manche Zahnbehandlungen, besondere Sehhilfen, ambulante Psychotherapien und Kuren. Details sollte jeder im Abschnitt G 7 des Leitfadens nachlesen. Wird die Einholung einer Genehmigung vorweg versäumt, kann das dazu führen, dass das Bundesamt die Behandlungskosten nicht übernimmt.

Ein besonders Kapitel wird für alle Brillenträger aufgeschlagen. Alle Zivildienstleistenden sind bei Dienstantritt zu befragen, ob sie eine Brille oder Kontaktlinsen tragen. „Wird dies von einem Dienstleistenden bejaht, so ist er aktenkundig darauf hinzuweisen, dass er unverzüglich, spätestens bis zum Ende des dritten Monats des Zivildienstes die Möglichkeit hat, sich zu Lasten der Heilfürsorge die erforderliche, für den Dienstgebrauch zu bewilligende Sehhilfe (Dienstbrille) zu beschaffen. Macht er von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch, so werden bei einer notwendigen Ersatz- oder Wiederbeschaffung einer Privatbrille nur die Kosten für eine nach den Sätzen der jeweils gültigen Bundeswehrpreisliste zu beschaffende, medizinisch erforderliche Ersatzbrille vom Bundesamt übernommen.“ (Leitfaden G 6 Nr. 5) Da freut sich doch die Brillenindustrie.

Für Zivildienstleistende, die sich am vorgesehenen Ende des Zivildienstes in stationärer Krankenhausbehandlung befinden, verlängert sich der Zivildienst bis zu dem Zeitpunkt, an dem sie aus dem Krankenhaus entlassen werden. Wenn nach der Entlassung aus dem Zivildienst noch Krankenhausbehandlungen nötig sind, die auf eine Erkrankung im Zivildienst zurückgehen, so kommt für die Kosten dieser Behandlung das Versorgungsamt auf. Typischerweise dürfte das der Fall sein, wenn sich der Zivi in

Ausübung des Dienstes die Hand gebrochen hat und die notwendige Krankengymnastik auch noch nach dem Ende des Zivildienstes nötig ist.

Zu Beginn des Zivildienstes gibt es für jeden Zivildienstleistenden eine Dienstantrittsuntersuchung. Diese muss in den ersten vier Tagen des Dienstes stattfinden. Zu Beginn des Zivildienstes sind auch die nötigen Gesundheitsvorsorgemaßnahmen durchzuführen. Bei diesen Maßnahmen sind Zivildienstleistende den sonstigen Beschäftigten gleichzustellen. Die Kosten für die empfohlenen oder notwendigen Impfungen übernehmen das Bundesamt bzw. die Zivildienststelle.

Dienstunfälle

Kommt es während des Dienstes zu Unfällen, ist hierüber eine besondere Unfall-Anzeige auszufüllen und dem Bundesamt zuzuleiten. Unfälle können nicht nur im Straßenverkehr, sondern auch an anderer Stelle passieren. Stürze in der Dienststelle, Vorfälle beim Heben schwerer Patienten usw. gehören ebenso dazu.

Berichtigung

In der zivil-Ausgabe 2/04 (Recht, „Entlassung aus dem Zivildienst“) haben wir über einen zusätzlichen freien Tag am Dienstende berichtet. Diese Information war falsch. Im November 2003 hatte das Bundesamt für den Zivildienst die großzügige Regelung abgeschafft. Im geänderten Leitfaden heißt es seither nur noch: „Der Entlassungstag ist grundsätzlich der Heimreisetag. ... Die Dienststelle hat dafür Sorge zu tragen, dass der Dienstleistende bis 21 Uhr am Heimatort eintreffen kann. Es ist zulässig, den Dienstleistenden am Heimreisetag zur Dienstleistung heranzuziehen.“ (Leitfaden E5 Ziffer 2.2.1.4)

Viele Leser hatten uns auf den Irrtum hingewiesen und wir konnten erfahren, wie intensiv und aufmerksam zivil gelesen wird.

Bestätigung

Eine weitere Information führte zu Anfragen: Wir haben berichtet, dass der Zivildienst auf neun Monate verkürzt und damit der Grundwehrdienstdauer angeglichen wird. Tatsächlich war bei Erscheinen unserer Ausgabe 2/04 das Verfahren für den Gesetzentwurf noch nicht abgeschlossen. Die Formulierung „Die Bundesregierung plant...auf neun Monate zu verkürzen...“ hätte zum damaligen Zeitpunkt Missverständnisse ausgeschlossen.

Am 1. 7. 2004 wurde inzwischen aber das entsprechende Gesetz vom Bundestag beschlossen. Die Dienstzeitverkürzung kommt also – wie von uns berichtet – spätestens zum 1. 10. 2004.

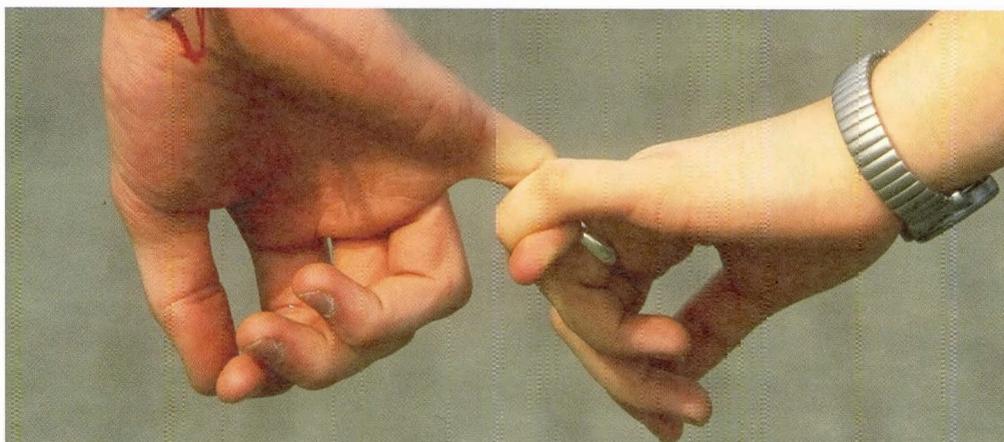
Unfälle, aber auch die sonstige Verrichtung des Dienstes, können zu einer Zivildienstbeschädigung führen, die die Gesundheit des Dienstleistenden vorübergehend oder auf Dauer beeinträchtigt. Jeder sollte im eigenen Interesse darauf achten, dass eine gesundheitliche Beschädigung, wenn sie eingetreten ist, noch während des Zivildienstes oder unmittelbar danach festgestellt wird. Wichtigstes Hilfsmittel dabei ist das „Zivildienstbeschädigungsblatt“, das angelegt wird, wenn der Zivildienstleistende die Feststellung einer Zivildienstbeschädigung beantragt. Ein weiteres wichtiges Hilfsmittel sind die Feststellungen bei der Entlassungsuntersuchung, die auf Antrag des Zivis am Ende des Zivildienstes durchgeführt wird.

Nach dem Ende des Zivildienstes wird die alte Krankenkasse wieder zuständig, bei der Zivildienstleistende vor dem Dienst versichert war. Dann geht eigentlich alles wieder normal weiter. Wer krank ist, geht zum Arzt. Beide – Arzt und Patient – bemühen sich gemeinsam darum, dass der Patient so schnell wie möglich wieder gesund wird. „Bezahlt“ wird nun aber wieder mit der alten Chip-Karte. 

Neuregelungen

Zusammen mit der Verkürzung des Zivildienstes auf neun Monate – was der Grundwehrdienstzeit entspricht – hat der Bundestag am 1. 7. weitere Neuregelungen beschlossen:

- Zivildienstpflichtige mit dem Tauglichkeitsgrad „3“, Verheiratete und Zivildienstpflichtige in eingetragenen Lebenspartnerschaften, sowie alle, die das 23. Lebensjahr bzw. bei Zurückstellung das 25. Lebensjahr vollendet haben, werden nicht mehr einberufen.
 - Abiturienten beziehungsweise Fachoberschüler, die einen Ausbildungsvertrag bzw. eine rechtsverbindliche Zusage für eine betriebliche Ausbildung vorweisen, können sich auf Antrag befristet vom Zivildienst zurückstellen lassen.
 - Die Freiwilligendienste werden als weiterer Befreiungstatbestand in die so genannte „Dritte Söhne Regelung“ aufgenommen: Künftig können sich auch Wehrpflichtige von der Dienstpflicht befreien lassen, deren zwei ältere Geschwister einen der gesetzlich geregelten Freiwilligendienste von mindestens neun Monaten abgeleistet haben. Das schließt auch den freiwilligen Dienst junger Frauen mit ein.
 - Zurückstellung: Bisher wurde zurückgestellt, wer ein Drittel des Studiums absolviert hatte. Künftig wird zurückgestellt, wer das dritte Semester erreicht hat oder ein Drittel einer anderen Ausbildung absolviert hat.
- zivil wird in der nächsten Ausgabe ausführlich auf die Neuregelungen eingehen, die spätestens am 1. 10. 2004 in Kraft treten.



Workshops und Seminare sind ein Angebot der kirchlichen Beauftragten an Zivildienstleistende und interessierte Gäste aus der jeweiligen Region. Sie werden von den Teilnehmern mitgestaltet und sollen das Gespräch und gemeinsames Handeln fördern. Für Workshops und Seminare kann Sonderurlaub nach Leitfaden A8 in Anspruch genommen werden. Die Fahrtkosten zwischen Dienststelle und Tagungsort werden Zivildienstleistenden bis zu 22 Euro vom Veranstalter erstattet.

Aktuelle Seminare unter www.zivil.de

Bayern

11.-15.10. Ruhpolding: „Der Berg ruft!“ Er ruft uns zum Schweigen und zur Stille, holt uns zu den natürlichen Rhythmen unseres Lebens zurück. Wir erfahren unseren Atem neu und erleben, wie Geduld und Bedächtigkeit uns Schritt für Schritt unserem Ziel näher bringen. Im Wechsel zwischen Bergwanderungen und Entspannung mit Meditation, Phantasie-Reisen, Shiatsu und Sauna erleben wir uns neu, schöpfen Kraft für Leib und Seele.

25.-29.10. Leutershausen: „Das war mein Zivildienst...“ Für Zivis, deren Zivildienst demnächst ausläuft. Der eine wird froh sein, wenn die Zivi-Zeit endlich vorbei ist. Dem anderen fällt der Abschied von „seinen“ Leuten nicht so leicht. Keinen aber hat das Zivi-Jahr unbeeindruckt und unverändert gelassen. In dieser Werkwoche werden wir gemeinsam diese Zeit Revue passieren lassen.

29.11.-3.12. Schwanberg: „Meditation“ Die täglichen Aufgaben erfordern unseren ganzen Einsatz. Lässt uns dies noch Raum, auch einmal zu uns selbst zu kommen? Diese Meditations-Werkwoche möchte dazu Anstöße und Anleitung geben. Wir laden Euch ein, ein paar Schritte eines Weges zu gehen, der auf Stille und Vertrauen gründet und bei der Suche nach Lebenssinn hilfreich werden kann. Unter sachkundiger Anleitung versuchen wir einführende und

vertiefende Meditationsübungen. Dazu gehören Schweigen, Gespräch, Entspannen, meditativer Tanz, Impulse aus der biblischen Überlieferung, Wahrnehmungsübungen, Hören und Nachdenken.

6.-10.12. Ruhpolding: „In der Ruhe liegt die Kraft!“ Für einen ausgewogenen Lebensalltag spielt das Gleichgewicht zwischen Ruhe und körperlicher Aktivität eine wesentliche Rolle. Unsere täglichen Aufgaben lassen uns dazu häufig wenig Spielraum zum Ausprobieren. Durch praktisches Kennenlernen und Erleben von Phantasiereisen, Meditation und Shiatsu (Japanische Behandlungsform) im Wechsel mit kreativem Gestalten und erlebnispädagogischen Angeboten werden wir versuchen, uns selbst auf die Spur zu kommen, „Kraft aus der Ruhe“ zu schöpfen.

Info + Anmeldung:

Beauftragte für KDV+ZDL,
Gudrunstraße 33, 90459 Nürnberg,
Tel. 0911/43 04-238, Fax 0911/43 04-303,
E-Mail gkb@ejb.de, www.friedensberatung.de

Berlin-Brandenburg

3.-5.9. Potsdam: „Zivilcourage und Kompromiss: Bausoldaten in der DDR 1964-1990 – Kongress ehemaliger Bausoldaten“ Vorträge und Arbeitsgruppen werden sich sowohl mit der Geschichte der Wehr- und Waffendienstverweigerer als auch mit der Zivilcourage für Frieden und Demokratie HEUTE auseinandersetzen. Dabei sollen die Motive der Wehrdienstverweigerer in der DDR, ihr Ringen um einen echten zivilen Ersatzdienst, ihr Konflikt mit der militärischen und staatlichen Führung, der Repressionen bis hin zu Haftstrafen zur Folge hatte, sowie ihr Beitrag zur gewaltfreien Revolution 1989/90 dargestellt und gewürdigt werden. Anhand konkreter Biografien werden zudem Zeitzeugen ihr vergangenes und gegenwärtiges Engagement für Frieden und Demokratie beispielgebend präsentieren.

15.-19.11. Wünsdorf: „Zwischen Berlin, Wünsdorf und Nirgendwo...“ – Ausblicke – Augenblicke – Einblicke – ein Photoseminar. „Die Photographie hat dem Menschen verholten, die Welt mit neuen Augen zu sehen, und sie hat Entfernungen verringert.“ (Gisèle Freund) Das Seminar bietet Einblicke in die Geschichte der Schwarzweißphotographie. Dabei sollen Grundkenntnisse von Fotografie- und Labortechniken vermittelt und ausprobiert werden. Augenblicke, ob nun poetischer oder dokumentarischer Art, sollen festgehalten und in der Gruppe vorgestellt werden. Photographische Ausblicke zwischen dem ehemaligen sowjetischen Garnisonsstandort Wünsdorf und der glitzernden Metropole Berlin können sich im Seminar entwickeln und eine gemeinsame Diskussionsgrundlage bieten.

6.-10.12. Wünsdorf: „Open Ohr“ – Begegnungen mit Menschen, Stätten und ihrer Musik. „Man hört auch mit dem Knie, man hört auch

mit den Fußsolen.“ (Bernhard Leitner) „Was hören wir“: hinter dieser Frage versteckt sich die ganze Breite des Hörens von Geräuschen, Lärm, Literatur, Musik und Sprache. Berlin mit seinen Plätzen und seiner Musikszene (z. B. Straßenmusik / Hip Hop) soll dabei dokumentiert werden. Im Seminar soll neben der Vermittlung von Grundkenntnissen von Aufnahme- und Schnitttechniken darüber nachgedacht werden, was das Hören und Bearbeiten von Tonmaterial auszeichnet und wie dies als Ausdrucksmittel eingesetzt werden kann. Im Seminar wird gemeinsam ein Feature erarbeitet, das im Offenen Kanal Berlin produziert und gesendet wird.

Info + Anmeldung:

Amt für Evang. Jugendarbeit, Marianne Spieler,
Neue Grünstraße 19, 10179 Berlin,
Fax 030/27 95 64,
E-Mail marianne.spieler@ejbo.de, www.ejbo.de

Hannover

17.-19.9. Bentierode: Vorbereitung St. Petersburg

15.-15.10. Russland: „St. Petersburg entdecken“

Zu dem Seminar in St. Petersburg werden auch KDVer aus Moskau und aus anderen Städten eingeladen. Gespräch mit Bürgerrechtlern, StudentInnen und Soldatenmüttern werden mit Besichtigungen der Stadt und historischer Schlösser verbunden. In der Vielfalt verschiedener Themen, Kontakte und Begegnungen wird das gegenwärtige Leben in St. Petersburg erkennbar und erlebbar.

1.-5.11. Spiekeroog: „Gewalt ist geil“ Dieser Aussage werden wir auf den Grund gehen – in Bild und Ton, im Spiel und im Alltäglichen. Wo treffen wir auf Gewalt? Mit welchen Werten ist Gewalt in unserer Welt besetzt? Welche Gesetze und Wirkungsweisen werden transportiert – und was macht das mit unserem Bild von Gewalt? Ausgewählte Filme, Bilder und Texte werden uns Beispiel sein, aber auch interaktive Computerspiele, die Lan-Partys zum Event machen. Die Tage geben uns die Möglichkeit, eine Lan-Party zu veranstalten. Wir werden der Faszination der Gewalt die zerstörerische Kraft gegenüberstellen. Welcher Natur entspringt die Gewalt? Aber auch welcher Natur entspringt die Friedfertigkeit? Wir werden Modelle, Ideen und Alternativen sammeln...

22.-26.11. Spiekeroog: „Zugänge – Kreativseminar Fotografie“ Zugänge geschehen durch unsere Sinnesorgane und unser „inneres Auge“ – unser Empfinden und Träumen. Ein junger Berufsfotograf wird in die elektronische und analoge Bildbearbeitung einführen. Wer Spaß



hat am chemischen oder am elektronischen Fotografieren, kann sich mit der Kamera einem besonderen Thema mit fachlicher und künstlerischer Unterstützung widmen.

29.11.-3.12. Obernkirchen: „Einführung in die Meditation“ Meditation ist eine wesentliche Hilfe bei der Gestaltung des eigenen Lebens und der des Alltags. Im Ringen um gewaltfreie Konfliktaustragung spielt Meditation eine nicht zu unterschätzende Rolle (s. Gandhi). Unter sachkundiger Anleitung lernen wir Meditation kennen, um aus der Stille heraus das eigene Handeln neu zu begreifen.

Info + Anmeldung:

Arbeitsstelle KDV+ZDL,
Postfach 265, 30002 Hannover,
Tel. 0511/12 41-468, Fax 0511/12 41-499,
E-Mail kuehl@kirchliche-dienste.de,
www.kirchliche-dienste.de/kdv.zdl

Nordelbien

6.-10.9. Nordsee: „Nordfriesisches Wattenmeer“ Ausgangspunkt der Erkundungen mit dem Segelschiff „Jonas von Friedrichstadt“ ist Husum. Auf dem Segeltörn werden wir eine Hallig, eine Marsch- und eine Geestinsel anlaufen, das hängt natürlich ganz von Wind und Wetter ab. Die anfallenden Arbeiten an Bord, als da wären: Segel setzen, steuern, navigieren, Deck schrubben, kochen usw. werden gemeinschaftlich übernommen.

25.-29.10. Röm/Dänemark: „Zeit – Rituale – Spiritualität“ Wir leben in einem ungeheuren gesellschaftlichen Beschleunigungsprozess – so das Zeitempfinden vieler Zeitgenossen. Löst man Zeitprobleme mit modernem Zeitmanagement oder brauchen wir vielmehr eine Kultur der Entschleunigung und des Innehaltens? Wir werden uns mit der Zeit beschäftigen und es wird um Rituale gehen, die dem Fluss der Zeit Einhalt gebieten und dem Tag eine Gestalt geben. Und es wird um Spiritualität gehen, um den Weg zu mir selber. Reif für die Insel?

Info + Anmeldung:

Kirchlicher Dienst für KDV+ZDL,
Bei der Christuskirche 4, 20259 Hamburg,
Tel. 040/25 88 81, Fax 040/40 18 88 65,
E-Mail kdv-zdl@kriegsdienstverweign.de,
www.kriegsdienstverweign.de

Oldenburg

8.-12.11. Oldenburg: „Studieren – aber was?“ Kooperation mit der Studienberatung der Uni Oldenburg

Info + Anmeldung:

Bildungsstätte für den Zivildienst,
Haus Marienhude, Hohe Str. 42, 27798 Hude,
Tel. 0440/8539, www.marienhude.de

Pfalz

4.-8.10. Berlin: „Spurensuche gegen das Vergessen“

13.-17.12. Bad Dürkheim: „Wasser = Leben = Wasser“ oder: Wasser ist ein Menschenrecht

Info + Anmeldung:

Arbeitsstelle Frieden und Umwelt,
Reiner Landua,
Große Himmelsgasse 3, 67346 Speyer,
Tel. 06232/6 71 50, Fax 06232/6 7 15 67,
E-Mail landua@friedensdienst.pfalz.de,
www.friedensdienst-pfalz.de

Rheinland

15.-22.10. IJsselmeer/Niederlande: „Segeln und Meditation“ Diese Rüstzeit ist dafür gedacht, gezielt Abstand von Belastungen und Stress im Alltag zu bekommen. Wir üben verschiedene Meditations- und Entspannungstechniken ein (Tai-Chi, Bildmeditation, stilles Sitzen, Yoga). Alle Formen sollen dazu dienen, Körper und Seele zur Ruhe zu bringen und uns Wege zum eigenen Selbst zu zeigen. Stille, Besinnung und Gespräch sind die tragenden Elemente dieser Woche. Das Naturerlebnis von Wasser und Segeln bildet den äußeren Rahmen zum Thema. Wir steuern gezielt kleine ruhige Ortschaften und einsame Inseln an. Die gemeinsamen Arbeiten an Bord (Segel setzen, steuern, navigieren, Deck schrubben, kochen) werden sich mit den Meditationsübungen abwechseln. Vorerfahrungen in Meditation oder Segeln sind hilfreich, aber nicht erforderlich.

28.10.-6.11. Auschwitz/Polen: „Was sind wir Menschen?“ Eine etwas andere Gedenkstättenfahrt. Wir werden auf dem Gelände der Gedenkstätte bei Restaurierungsarbeiten helfen, werden im Archiv Spurensuche betreiben, werden mit Zeitzeugen sprechen und Besichtigungen in den Lagern durchführen. Es wird auch Zeit für Kreativität und die eigene Auseinandersetzung geben. Im Anschluss an den Aufenthalt in Auschwitz sind wir noch für zwei Tage in Krakau zu Gast.

2.-5.11. Altenkirchen: „Methoden in der Arbeit mit Menschen“ – Zaubern – Entscheidungs-, Kooperations- und Kommunikationsspiele – Spiele zum konziliaren Prozess (Frieden – Gewalt / Ökologie / Entwicklungspolitik) – Abenteuerspiele

Workshops und Seminare

8.-12.11. Essen: „Zivildienst und Homosexualität“

Zur Ruhe kommen. Sich austauschen über Erfahrungen mit dem Schwulsein im Zivildienst und anderswo. Mit Hilfe der Gruppe neue Seiten an sich entdecken und seinen Zielen einen Schritt näher kommen.

Info + Anmeldung:

Arbeitsstelle für KDv, ZD, FFD,
Venusbergweg 4, 53115 Bonn,
Telefon (0228)18 41 60, Fax (0228)18 41 620,
zivil-und-friedensdienst@ekir.de,
www.zivildienstseelsorge.de

Kirchenprovinz Sachsen

16.-27.9. Irland: „Menschen und ihre Geschichte“

Zehn Tage Irland in Bundarón, einem idyllischen Örtchen an der atemberaubend schönen Nordwest-Küste der Republik. Dort gibt es viel zu unternehmen. Außerdem nehmen wir uns inhaltlich den nach wie vor schwelenden Nordirland-Konflikt vor.

Info + Anmeldung:

Arbeitsstelle Eine Welt, Johannes Lewek,
Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg,
Tel. 0391/53 46-494, -491, Fax 0391/53 46-490,
E-Mail johannes.lewek@ekkps.de,
www.arbeitsstelleeinewelt.de

Sachsen

4.-8.10. Kloster Wechselburg: „Kirche als Ort der Besinnung und Ermutigung – Einkehr und Zeit der Ruhe im Kloster“

Zu Gast im Kloster. Freundliche Benediktinermönche laden uns zu ihren Gebetszeiten ein. Was macht das mit uns, die wir solch ein Leben und Beten und Singen, diese religiösen Ausdrucksformen kaum oder gar nicht gewohnt sind? Und der weltberühmte Kirchenbau in seinem warmen Porphyrt – was berührt uns da? Was könnte Dein Lieblingsort in einer Kirche sein und welche Ausdrucksformen brauchst Du für das, was Dich umtreibt? „Wozu brauche ich eine Kirche? Der Heilige Raum ist der fremde Raum, nur in der Fremde kann ich mich erkennen. Der Raum erbaut mich, insofern er anders ist als die Räume, in denen ich wohne, arbeite und esse. Ich kann mich nicht erkennen; ich kann mir selbst nicht gegenübertreten, wenn ich nur in Räumen und Atmosphären lebe, die durch mich selbst geprägt sind, die mir allzu sehr gleichen und die mich wiederholen. Die Räume, die mich spiegeln, das Wohnzimmer, das Arbeitszimmer – gleichen mir zu sehr. Der fremde Raum ruft mir zu: Halt! Unterbrich dich! Befreie dich von deinen Wiederholungen. Er bietet mir eine Andersheit, die mich heilt, gerade weil sie mich nicht wiederholt, sondern mich von mir wegführt.“ (Fulbert Steffensky) Eine gemeinsame Veranstal-



tung mit dem Beauftragten für ZDL und KDv des Bistums Dresden-Meißen im Kloster Wechselburg.

25.-29.10. Rosenthal-Bielatal: „Natur pur“ Natur erleben und sich im Team den Herausforderungen stellen: klettern, Schluchten überqueren, vielleicht im Freien übernachten, wandern... Wir werden gemeinsam in der Freizeit- und Bildungsstätte Rosenthal-Bielatal (Sächsische Schweiz) untergebracht sein. Neben den Aktivitäten in der freien Natur gibt es noch genügend Zeit zur eigenen Verfügung, zur Erholung, zum Reden und zur Begegnung am Lagerfeuer...

22.-29.11. Krummehennersdorf: „Humor im (Zivi-)Alltag, Humor in der Pflege und Betreuung“ Mit Humor geht alles besser, sagt der Volksmund. Was ist das eigentlich – Humor? Wenn man trotzdem lacht? Von einfachen Techniken der humorvollen Kommunikation über Interventionsmöglichkeiten mit Humor bis zum Clownspiel – das weite Feld dieses Themas erkunden...

Info + Anmeldung:

Landesjugendpfarramt,
Referat KDv/ZDL, Lars Schwenzer,
Caspar-David-Friedrich-Straße 5, 01219 Dresden,
Tel. 0351/4 73 90-27, Fax 0351/4 73 90-30,
E-Mail Schwenzer@evjusa.de, www.evjusa.de

Thüringen

3.-5.9. Potsdam: „Spatensoldaten – Wehrdienstverweigerung in der ehemaligen DDR“

Seit 1964 wurden in der ehemaligen DDR Wehr- und Waffendienstverweigerer zu den so genannten Baueinheiten einberufen. Im Gleichschritt marschierten Pazifisten in Uniform und mit einem Spaten auf den Schulterstücken durch die Kasernen und sollten so ihr Vaterland und den Sozialismus „verteidigen“. Es



war das „letzte“ Zugeständnis der Regierenden an die Verweigerer, weswegen sie wie Staatsfeinde behandelt wurden. Erst nach der friedlichen Revolution von 1989 wurde ein alternativer Zivildienst eingeführt.

40 Jahre sind seither vergangen und seit 15 Jahren gibt es keine Bausoldaten mehr. Grund genug, eine Rückschau zu halten und die Jungs und deren Geschichte in Augenschein zu nehmen. Hierzu wird genügend Gelegenheit bestehen, denn wir sind Teilnehmer eines Kongresses von und mit ehemaligen Bausoldaten und Wehrdienstverweigerern. Wofür war und ist Zivilcourage nötig? Wo ist ein Kompromiss erforderlich? Haben die Überzeugungen von gestern auch heute noch Wirkungen? Welches heutige Engagement für Frieden und Demokratie und welche Entwicklungen gibt es? Der Kongress findet im Alten Rathaus Potsdam statt, wir schlafen im neu eröffneten Jugendgästehaus.

11.-15.10. Braunsdorf: „Macht und Mitbestimmung“, „Man hat nur soviel Recht, wie man Macht hat.“

In diesem Seminar soll es um demokratische Prinzipien gehen. Wir wollen das Verhältnis von Mehrheit und Minderheit untersuchen, Grundrechte besprechen und Wege demokratischer Entscheidungsfindung erproben.

16.-24.10.: „Israel entdecken“ Wer die Begegnung vielfältiger Kulturen erleben möchte, der kann dies vom „Pinchas Rutenberg Institut for youth education“ in Haifa aus und er lernt dabei das Gastland mit seinen unterschiedlichen Facetten kennen. Wir entdecken das Israel, in dem Menschen aus 98 Nationen miteinander leben, das Israel der Drusendörfer, das Israel der Tora und wir sind auf den Spuren des Mannes aus Nazareth, u. a. am See Genezareth. In Jerusalem werden wir die Arbeit von deutschen und israelischen Freiwilligen erleben und es ist geplant, an einem Tag die Gedenkstätte YAD VA SHEM zu besuchen. Ob es die Sicher-

heitslage zulässt, unsere Partner in Palästina zu besuchen, bleibt abzuwarten. Wir führen darüber auch Gespräche mit der deutschen Botschaft in Tel Aviv. Bei allen Aktivitäten steht das gemeinsame Erleben der biblischen Stätten, Gebet und biblische Orientierung, aber auch Zeit für eigenes Erkunden und Entdecken im Vordergrund.

11.-20.11.: „Minsk – Weißrussland“ Ziemlich weit östlich, 700 km hinter Warschau liegt Minsk, also nichts für Badehose und Sonnenöl. Wir besuchen ein Land am Rande der EU, das von seinem Präsidenten wie eine Kolchosa geführt wird und werden dort Kontakte mit Bürgerrechtlern haben. Wir stoßen – 1500 km von uns entfernt – auf noch immer deutliche Spuren unseres nationalsozialistischen Geschichtsabschnittes und werden mit Zeitzeugen reden. Wir begegnen den menschlichen Folgen des bisher größten Einzelunfalls der Industriegeschichte in Tschernobyl und erfahren, wie kleine Initiativen Hilfe organisieren.

Wir werden junge Menschen im Zivi-Alter kennen lernen, die meist gut Deutsch sprechen und neugierig auf uns als Gesprächspartner sind. Wir wohnen in Familien und erleben, wie Menschen unter schwierigen ökonomischen Umständen ihre Menschlichkeit bewahren. Es wird uns nicht kalt werden im Dezember in Minsk.

Ein verbindliches Vorbereitungswochenende findet vom 29.-31.10.04 statt.

Info + Anmeldung:
Landeskirchlicher Beauftragter
für Friedensarbeit, Diakon Wolfgang Geffe,
Melchendorfer Straße 31, 99096 Erfurt,
Tel. 0361/653 77 72 oder 0151/15 21 05 51,
E-Mail: friedensarbeit@ejth.de

Workshops und Seminare

Westfalen

6.-11.9. Holland: „Spurensuche in den Niederlanden“ Begegnungen per Rad bei unserem Nachbarn im Westen. Wir wollen die wunderbare Landschaft und das gut ausgebaute holländische Radwegenetz nutzen um einmalige Naturparks zu sehen, einige Städte zu erkunden, Einblick in das niederländische System von Freiwilligenarbeit zu nehmen und einfach das Flair dieses Landes zu erleben.

Bitte Infoblatt anfordern!

25.9.-3.10. Italien: „Rom unter deutscher Besatzung“ Bitte Infoblatt anfordern!

4.-13.11. Italien: „Besuch bei den Waldensern auf Sizilien“ Bitte Infoblatt anfordern!

22.-26.11. Nordwalde: „Filmwerkstatt“ Die Rüstzeit führen wir in Kooperation mit der Filmwerkstatt Münster durch. In der Woche wollen wir hinter die Kulissen der glitzernden Kinowelt schauen. Wir können erfahren, unter welchen Bedingungen Filme gemacht werden, welche technischen und finanziellen Voraussetzungen dazu nötig sind, und mit welchen Schwierigkeiten Filmemacher zu kämpfen haben. Eigene Experimente mit Videokamera und Schneidetisch sollen das Bild abrunden.

29.11.-10.12. Osnabrück: „AIKIDO – Kreativsein gegen Gewalt“ Ein Wort gibt das andere und ganz schnell fallen in Streitereien unfaire Bemerkungen. Manchmal fliegen gar die Fäuste. Und genau das wollen wir in der Rüstzeit trainieren: in solchen Situationen ruhig und gewaltfrei zu handeln.

29.11.-3.12. Nordwalde: „Vertrauensleute“ Alle ZDL, die sich für Vertrauensleutearbeit interessieren oder Vertrauensmann sind oder werden wollen, sind herzlich eingeladen.

6.-10.12. Nordwalde: „Meditation“ Impulse zum Ausprobieren, Austausch von Erfahrungen und Gespräche über die unterschiedlichen Dimensionen unseres Lebens. (Vorkenntnisse sind nicht erforderlich)

Info + Anmeldung:

Diakonisches Werk, Referat KDV+ZDL,
Friesenring 32-34, 48147 Münster,
Tel. 0251/27 09-191, Fax 0251/27 09-105,
E-Mail freisfeld@dw-westfalen.de

Württemberg

4.-8.10. Bodensee: „Kreuz und quer übers schwäbische Meer“ Segeln auf dem Bodensee: Rund um das Friedensmuseum in Lindau oder um das Welt-Kultur-Erbe Insel Reichenau gibt es sie – die Mutmach-Geschichten für den Frieden. Wir werden mit unseren Jollen zu verschiedenen Friedensorten segeln und uns mit ihnen beschäftigen.

9.12. Stuttgart: „Zivi-Tag“ für alle Zivi-Vertrauensmänner, Zivi-Sprecher und aktiven Zivis. Mit Informationen und Beratung über

- Rechte des ZDL und des Vertrauensmannes
- Sold + Zuschüsse
- Bedeutung des Zivildienstes in der Gesellschaft
- Zukunft von Wehrpflicht und Zivildienst
- Wehrgerechtigkeit
- Aktionen

Info + Anmeldung:

Pfarramt für KDV, ZDL und Friedensarbeit,
Haebelinstraße 1-3, 70563 Stuttgart,
Tel. 0711/97 81-114, Fax 0711/97 81-105
E-Mail kdvdzdl@ejwue.de,
www.frieden-schaffen.de

Weitere Workshops und Seminare:

Anhalt

Diakonisches Werk Anhalt
Landespfarrer Dr. Andreas Lischke
Johannisstraße 12, 06844 Dessau
Tel. 0340/25 54-612, Fax 0340/25 24-620

Baden

Arbeitsstelle Frieden
Postfach 2269, 76010 Karlsruhe
Tel. 0721/91 75-468, -470, Fax 0721/91 75-479
E-Mail friedens.afj@ekiba.de,
www.friederle.de

Braunschweig

Beratungsstelle für KDV und ZDL
Am Fallersleber Tore 9, 38100 Braunschweig
Tel. 0531/4 29 35, Fax 0531/1 64 24
info@kdv-beratung.de, www.kdv-beratung.de

Bremen

Pastorin Ruth Fenko
Hollerallee 75, 28209 Bremen
Tel. 0421/34 61-550, Fax 0421/34 61-552
E-Mail fenko.forum@kirche-bremen.de

Evangelisch-Reformierte Kirche

Erwachsenenbildung und ZDL, Gottfried Peters
Otmarsumer Weg 4, 48527 Nordhorn
Tel. 05921/88 02 44

Hessen und Nassau

Pfarramt für Zivildienstseelsorge
im Zentrum Ökumene
Praunheimer Landstraße 206, 60488 Frankfurt
Tel. 069/97 65 18 54
E-Mail armin.himmighofen@zoe-ekhn.de
www.zoe-ekhn.de

Kurhessen-Waldeck

Arbeitsstelle KDV+ZDL
Lessingstraße 13, 34119 Kassel
Tel. 0561/1 09 65 82, Fax 0561/10 78 87
E-Mail kdv-zdl@ekkw.de
www.ekkw.de/kdv_zdl

Mecklenburg

Beauftragte für KDV+ZDL
2.Ringstraße 203, 17033 Neubrandenburg
Tel./Fax 0395/5 82 34 75
E-Mail st.johannis.nb@t-online.de

Schlesische Oberlausitz

Diakonisches Werk Görlitz
Zivildienstreferent Andreas Finke
Klosterstraße 2, 02826 Görlitz
Tel. 03581/48 48-18, Fax 03581/48 48-20

Vereinigung Evangelischer Freikirchen

Markus Brandt, BFP Elim-Gemeinde
Hans-Seiler-Straße 21, 99089 Erfurt
Tel. 0361/601 98 89

Impressum

„for zivis only“ erscheint als Beihefter
des Magazins „zivil – Zeitschrift für Frieden
und Gewaltfreiheit“

Redaktion: Werner Schulz (verantw.)
Rosenbergstraße 45, 70176 Stuttgart
Tel. 0711/636 82 14, Fax 0711/636 90 09
E-Mail: redaktion.zivil@t-online.de
www.zivil.de

Fotos: W. Schmidt



Mehr Recht im Internet: www.zivil.de

Auf unserer Homepage finden sich unter
„Recht“ weitere Infos rund um das Zivil-
dienstrecht. Außerdem: Aktuelle Nachrichten,
Hintergrundberichte zu den Themen
„Gewalt“ und „Frieden“, Angebote aus
unserem „zivil-Shop“ und interessante Links.

zivil

- AKTUELL
- ADRESSEN
- TERMINE
- ELIM
- EUROSACHEN
- GOOD NEWS
- MUSIC
- BÜCHER
- INTERVIEW
- PORTRÄT
- BLICKPUNKT
- ZIVILDienst
- RECHTSTIPPS
- WORKSHOPS/
- SEMINARE
- DOSSIER
- GALERIE
- zivil im Überblick
- LINKS
- SHOP
- ANZEIGEN
- KONTAKT
- IMPRESSUM

Herzlich willkommen
auf der Website von
zivil

Wir bieten Ihnen hier neue
Infos und Fakten (Aktuell),
einen Einblick in unsere
jüngste Ausgabe, Tipps und
Seminarangebote für Zivis
und viele wichtige
Adressen.

Gerne senden wir Ihnen ein
aktuelles Exemplar oder
Angebote aus unserem
zivil-Shop.

Die nächste Ausgabe von
zivil erscheint Mitte April
März 2004.

Viel Spaß mit zivil! Wünscht
Ihre zivil-Fraktion

Werner Schulz
Chefredakteur

P.S.: Übrigens: Die
Mitarbeiter engagierter
Leserinnen und Leser ist
uns willkommen. Wer Ideen
hat, sollte einfach mal in der
Redaktion anrufen – oder
mailen!

6. Bundesweites „Zivi-Masters“

Am Samstag, dem 18. 12. 2004 findet wieder das legendäre Hallen-Fußball-Turnier für Zivis statt

Es ist fast wieder soweit: Alle zwei Jahre veranstaltet das 16-köpfige Maintal-Hochstädter Beratungsteam für Kriegsdienstverweigerer unter der Leitung des kirchlichen Beauftragten Helmut Stein sein (inzwischen schon „traditionelles“) Hallen-Fußball-Turnier. 2001 hieß das Motto der vierten Auflage des Benefizturniers „Für Weltoffenheit, gegen Rechts“; sein Erlös von DM 3000.– kam der Familie des von Neo-Nazis erschlagenen Mosambikaners Alberto Adriano aus Dessau/Sachsen-Anhalt zugute. Zwei Jahre später, 2003, spendete das KDV-Team den Erlös von 2700 Euro an vier Eine-Welt-Initiativen unter dem Motto: „Für EINE Welt, für globale Gerechtigkeit“.

Das 6. Zivi-Masters 2004, das bereits vorbereitet wird, ist ein ganz besonderes. Das Maintal-Hochstädter KDV-Beratungsteam feiert nämlich sein 25-jähriges Jubiläum. Aus diesem Grund findet das Turnier auch nicht turnusgemäß im Januar 2005, sondern bereits am Samstag, dem 18. Dezember 2004, in der Hanauer August-Schärtner-Großsporthalle von 10:00 bis 20:00 Uhr statt. Spielberechtigt sind dabei nur alle ehemaligen Zivis, alle sich jetzt im Dienst befindlichen Zivis, sowie all diejenigen, die einen Antrag auf Kriegsdienstverweigerung gestellt haben. Geplant ist das Turnier für 32 Mannschaften aus ganz Deutschland. Es wird auf zwei Feldern parallel gespielt. Anmelden können sich komplette Mannschaften (mindestens sieben, höchstens zehn Spieler) oder auch Einzelspieler. Alle Mannschaften haben eine Startgebühr von 65 € (+35 € Kautions) zu entrichten.

Bei den letzten vier Turnieren hat sich gezeigt, dass die Zahl der Anmeldungen sehr groß war (zuletzt über 160 (!) Mannschaften). Eine frühzeitige Anmeldung (mit den Namen aller Spieler und einem passenden Teamnamen)



empfeht sich daher. Hilfreich wäre es, wenn von möglichst allen Spielern neben ihrem Namen und ihrer (ehemaligen) Dienststelle auch ein Passbild vorläge, da anlässlich des Turniers – wie in den vergangenen Jahren auch – eine Pressebeilage erstellt wird, die überregional für das Turnier werben soll.

Da das Turnier im Winter stattfindet, sollten alle Mannschaften sicherstellen, dass sie gegebenenfalls auch mit dem Zug anreisen können. Bei den letzten Turnieren mussten immer wieder einmal Teams wetterbedingt absagen, dafür mussten andere Mannschaften kurzfristig wieder eingeladen werden (auch an Hotelunterbringung denken!).

Ein Motto für das 6. Zivi-Masters 2004 gibt es noch nicht.

Informieren können sich alle Interessenten beim Maintal-Hochstädter Beratungsteam für Kriegsdienstverweigerer, c/o Oberstudienrat Helmut Stein, Wachenbucherstr. 2, 63477 Maintal-Hochstadt, Tel.: 06181/441368, Fax: 06181/498670, E-Mail: KDVTeam@aol.com.

Zivis lesen zuhause zivil

Ab sofort haben alle evangelischen Zivildienstleistenden die Möglichkeit, sich die Zeitschrift zivil nicht an die Dienstadresse, sondern an eine Privatanschrift senden zu lassen – pünktlich, bequem und natürlich kostenlos!

Alles was Sie tun müssen ist, uns per Mail, Fax oder Post die gewünschte Lieferanschrift mitzuteilen:

Name PK-Nummer (Unbedingt angeben!)

An folgende private Anschrift soll künftig zivil für die Dauer meines Zivildienstes kostenlos versandt werden:

Diese Nachricht schicken an:
Direct-Mail Morlok, Silcherstraße 9, 71254 Ditzingen, Fax: 07156/95 94 18, E-Mail: zivil@gwm-online.de

Bearbeiten von Tonmaterial auszeichnet und wie dies als Ausdrucksmittel eingesetzt werden kann. Im Seminar wird gemeinsam ein Feature erarbeitet, das im Offenen Kanal Berlin produziert und gesendet wird.

Info + Anmeldung:

Amt für Evang. Jugendarbeit, Marianne Spieler,
Neue Grünstraße 19, 10179 Berlin,
Fax 030/27 95 64,
E-Mail marianne.spieler@ejbo.de, www.ejbo.de

Hannover

15.-25.10. Russland: „St. Petersburg entdecken“ Zu dem Seminar in St. Petersburg werden auch KDV'er aus Moskau und aus anderen Städten eingeladen. Gespräche mit Bürgerrechtlern, StudentInnen und Soldatenmüttern werden mit Besichtigungen der Stadt und historischer Schlösser verbunden. In der Vielfalt verschiedener Themen, Kontakte und Begegnungen wird das gegenwärtige Leben in St. Petersburg erkennbar und erlebbar.

1.-5.11. Spiekeroog: „Gewalt ist geil“ Dieser Aussage werden wir auf den Grund gehen – in Bild und Ton, im Spiel und im Alltäglichen. Wo treffen wir auf Gewalt? Mit welchen Werten ist Gewalt in unserer Welt besetzt? Welche Gesetze und Wirkungsweisen werden transportiert – und was macht das mit unserem Bild von Gewalt? Ausgewählte Filme, Bilder und Texte werden uns Beispiel sein, aber auch interaktive Computerspiele, die Lan-Partys zum Event machen.

Die Tage geben uns die Möglichkeit, eine Lan-Party zu veranstalten. Wir werden der Faszination der Gewalt die zerstörerische Kraft gegenüberstellen. Welcher Natur entspringt die Gewalt? Aber auch welcher Natur entspringt die Friedfertigkeit? Wir werden Modelle, Ideen und Alternativen sammeln...

22.-26.11. Spiekeroog: „Zugänge – Kreativseminar Fotografie“ Zugänge geschehen durch unsere Sinnesorgane und unser „inneres Auge“ – unser Empfinden und Träumen. Ein junger Berufsfotograf wird in die elektronische und analoge Bildbearbeitung einführen. Wer Spaß hat am chemischen oder am elektronischen Fotografieren, kann sich mit der Kamera einem besonderen Thema mit fachlicher und künstlerischer Unterstützung widmen.

29.11.-3.12. Obernkirchen: „Einführung in die Meditation“ Meditation ist eine wesentliche Hilfe bei der Gestaltung des eigenen Lebens und der des Alltags. Im Ringen um gewaltfreie Konfliktaustragung spielt Meditation eine nicht zu unterschätzende Rolle (s. Gandhi). Unter sachkundiger Anleitung lernen wir Meditation kennen, um aus der Stille heraus das eigene Handeln neu zu begreifen.

Info + Anmeldung:

Arbeitsstelle KDV+ZDL,
Postfach 265, 30002 Hannover,
Tel. 0511/12 41-468, Fax 0511/12 41-499,
E-Mail kuehl@kirchliche-dienste.de,
www.kirchliche-dienste.de/kdv.zdl

Kurhessen-Waldeck

7.-11.3. Niederkaufungen: „Erneuerbare Energien – Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten zu Energiekrise und Klimawandel“

Fast täglich erreichen uns neue Schreckensmeldungen zur Klimaveränderung. Die weltweit verstärkte Nachfrage nach Öl führt zu Preissteigerungen, Verteilungskämpfen und Krieg. Photovoltaik, Solar- und Erdwärme, Wasser- und Windkraft, Biogas, Blockheizkraftwerke, intelligentes Energiesparen... Liegen hier realistische Ansatzpunkte? Wir werden uns einen Überblick verschaffen, Fachleute fragen, Konsequenzen und Strategien der Nachhaltigkeit diskutieren und ein Projekt erleben, in dem viele Alternativen umgesetzt werden. Wen die Zukunft der Energieversorgung interessiert, wer Lösungsansätze kennen lernen und eigene Handlungsmöglichkeiten entwickeln möchte, ist hier richtig und herzlich willkommen. Diese Rüstzeit wird gemeinsam mit dem Freiwilligen Sozialen Jahr durchgeführt, so dass auch Gelegenheiten bestehen, sich über die jeweiligen Arbeitsfelder auszutauschen.

7.-11.3. Strasbourg: „Europa hautnah erleben“

Europa hautnah erleben können Sie bei dieser Rüstzeit in Strasbourg. Für die knappe Woche haben wir ein spannendes Programm erarbeitet, bei dem jeder auf seine Kosten kommen kann. Wir besuchen das Europa-Parlament und weitere europäische Institutionen, haben ein Gespräch mit der Europa-Abgeordneten Barbara Weiler und schauen, was Europa sonst noch in Strasbourg zu bieten hat. Daneben ist auch ein Besuch beim Kultursender arte und eine Stadtführung eingeplant, natürlich auch Zeit, Strasbourg kennen zu lernen. Da wir relativ zentral untergebracht sind, besteht auch Gelegenheit, die Europa-Metropole in den freien Zeiten auf eigene Faust zu erkunden. An der Rüstzeit nehmen auch Freiwillige im Sozialen und Ökologischen Jahr teil.

4.-7.4. Wandern im Rheintal: „Gegen den Strom“

Jugendherbergen im Mittelrheintal „Nur tote Fische schwimmen MIT dem Strom.“ Diesen Spruch kennen fast alle. Wir wollen uns in unserer Rüstzeit auf die Suche machen, was er in unserem Leben bedeuten kann: sich mit dem Strom treiben lassen oder gegen den Mainstream Leben gestalten... Den eigenen Weg finden und selbstbewusst gehen oder mit der Menge mitgehen... Das sind Entscheidungen, die wir immer wieder neu treffen in unserem Leben. Im Mittelrheintal zwischen der Loreley und Rüdes-

Workshops und Seminare

heim wollen wir gegen (und mit) dem Strom wandern, Landschaft, Natur und Kultur genießen und uns auf die Suche machen nach unserem ganz eigenen Weg. Vorausgesetzt werden eine durchschnittliche körperliche Fitness, die Bereitschaft sich auf das Thema einzulassen und notfalls bei täglichen Wandertouren von etwa 15 km Wind und Wetter zu trotzen. An der Rüstzeit nehmen Zivildienstleistende und Freiwillige im Sozialen und Ökologischen Jahr teil.

Im April (Termin erfragen!): Kloster „live“

Die Rüstzeit findet statt im Kloster Münster-schwarzach bei Würzburg. Wir werden teilnehmen am Tagesablauf der Mönche mit den vier Tagzeitgebeten und auf verschiedene Weise in Meditation und Stille eingeführt werden. Die Bereitschaft, sich auf die Stille einzulassen, wird erwartet. Das hört sich alles sehr altbacken an – aber so manche altmodischen Vorurteile über das Klosterleben werden einigen Überraschungen weichen müssen – so ist zum Beispiel das Kloster der größte Wirtschaftsbetrieb im Umkreis und fernöstliche Meditationstechniken den Mönchen durchaus vertraut. Bruder Jesaja steht allen Fragern Rede und Antwort.

8.-13.5. Segeln auf dem Isselmeer: „Gemeinschaft erleben“

Ein Segelschiff ist eine Welt für sich: Alle packen zu und jeder ist auf den anderen angewiesen. Wer traut es sich zu, eine Zeit lang auf engem Raum zusammenzuleben? Wir werden miteinander die Segel setzen, uns selbst verpflegen und sicher schnell zu einer Mannschaft zusammenwachsen. Natürlich gehört es neben der Zeit auf See auch zu unserem Programm, das Leben im Hafen zu entdecken. Unser Schiff ist die „Kaat Mossel“, ein 4-Sterne schonergetakelter Klipper (28m x 5,40m) – das perfekte Schiff für Leute, die gern einmal selbst das Ruder und die Tauen in die Hand nehmen möchten. Wir starten am Sonntag, den 08.05.05, in Kassel, fahren in Kleinbussen nach Enkhuizen und gehen am selben Abend an Bord. Gesegelt wird bis Freitagnachmittag, spätabends kommen wir dann wieder in Kassel an.

Info + Anmeldung:

Arbeitsstelle KDV+ZDL,
Lessingstraße 13, 34119 Kassel,
Tel. 0561/1 09 65 82, Fax 0561/10 78 87,
E-Mail kdv-zdl@ekkw.de, www.ekkw.de/kdv_zdl

Nordelbien

25.-29.10. Hoisdorf bei Hamburg: „Zeit – Rituale – Spiritualität“

Wir leben in einem unge-

heuren gesellschaftlichen Beschleunigungsprozess – so das Zeitempfinden vieler Zeitgenossen. Löst man Zeitprobleme mit modernem Zeitmanagement oder brauchen wir vielmehr eine Kultur der Entschleunigung und des Innehaltens? Wir werden uns mit der Zeit beschäftigen und es wird um Rituale gehen, die dem Fluss der Zeit Einhalt gebieten und dem Tag eine Gestalt geben. Und es wird um Spiritualität gehen, um den Weg zu mir selber.

5.-11.2. 2005 Tschechien: „Theresienstadt und Prag“

Wir werden drei Tage im Gästehaus der Gedenkstätte Terezin bleiben, die Geschichte des Ghettos Terezin und des Konzentrationslagers Theresienstadt kennen lernen und wir sprechen mit Zeitzeugen. In Prag bleiben wir weitere vier Tage. Das Programm: Hradtschin, Altstadt und jüdisches Viertel, Neustadt und Vysehrad.

Info + Anmeldung:

Kirchlicher Dienst für KDV+ZDL,
Bei der Christuskirche 4, 20259 Hamburg,
Tel. 040/25 88 81, Fax 040/40 18 88 65,
E-Mail kdv-zdl@kriegsdienstverweigern.de,
www.kriegsdienstverweigern.de

Oldenburg

8.-12.11. Oldenburg: „Studieren – aber was?“

Kooperation mit der Studienberatung der Uni Oldenburg

Info + Anmeldung:

Bildungsstätte für den Zivildienst,
Haus Marienhude, Hohe Str. 42, 27798 Hude,
Tel. 0440/8539, www.marienhude.de

Pfalz

4.-8.10. Berlin: „Spurensuche gegen das Vergessen“

13.-17.12. Bad Dürkheim: „Wasser = Leben = Wasser“

oder: Wasser ist ein Menschenrecht

Info + Anmeldung:

Arbeitsstelle Frieden und Umwelt, Reiner Landua, Große Himmels-gasse 3, 67346 Speyer,
Tel. 06232/6 71 50, Fax 06232/6 7 15 67,
E-Mail landua@friedensdienst.pfalz.de,
www.friedensdienst-pfalz.de

Rheinland

15.-22.10. Ijsselmeer/Niederlande: „Segeln und Meditation“

Diese Rüstzeit ist dafür gedacht, gezielt Abstand von Belastungen und Stress im Alltag zu bekommen. Wir üben verschiedene Meditations- und Entspannungstechniken ein (Tai-Chi, Bildmeditation, stilles Sitzen, Yoga). Alle Formen sollen dazu